

Spielbeschreibung

Kurzerklärung der Begriffe von Cashflow-Quartett:



Das Spiel kann als einfaches Trumpfspiel nach eigenen Regeln gespielt werden, oder für mehr Lerneffekt nach den Spielregeln von Cashflow-Quartett.

"Kaufwert" & "Wert nach 30 Jahren": Er richtet sich nach dem tatsächlichen Wertzuwachs des Anlagegegenstands. Vergleichswerte sind die Wertentwicklungen der letzten 30 Jahre bzw. der längsten Zeiträume, die für die Anlagegegenstände zu finden waren. Diese Entwicklungen sind ein Prozentwert, um den sich der Kaufwert erhöht oder verringert. Er ist bei manchen Anlagegegenständen übertrieben dargestellt, zum Beispiel bei Automobilen, um den Unterschied zwischen Vermögenswert und Verbindlichkeit unmissverständlich klar zu machen.

"Kosten nach 30 Jahren": Da diese Kosten bereits mit dem "Cashflow nach 30 Jahren" verrechnet sind, ist dieser Kartenwert lediglich eine **Zusatzinformation** für Dich, aber auch als Trumpf im Trumpfspiel verwendbar. Er spielt bei der Berechnung in Spielphase zwei und drei nur unsichtbar, als Teil des Cashflows, eine Rolle. Hinweis: Nur, weil ein Anlagegegenstand vielleicht hohe Kosten verursacht, ist es noch lange keine Verbindlichkeit. Genauso bedeuten vergleichsweise geringe Kosten nicht, dass es sich um einen Vermögenswert handelt.

"Cashflow nach 30 Jahren": Er zeigt Dir, wie viel Geld trotz aller Kosten mit der Zeit in Deine Tasche fließt. Das nennt man positiven Cashflow und der ist die Grundlage Deiner finanziellen Fitness. Natürlich gibt es auch den negativen Cashflow der Dir zeigt, wie viel Geld wieder aus Deiner Tasche herausfließt. Das sollst Du vermeiden. Die Kosten, welcher der Anlagegegenstand verursacht, werden hier mit den Einnahmen verrechnet. Vereinfacht sind die Auswirkungen der Inflation, also der Wertverlust des Geldes, nicht berücksichtigt. Ein positiver Cashflow **kann** ein Hinweis sein, dass es sich bei Deinem Anlagegegenstand um einen Vermögenswert handelt.

Ziel durch das Spiel: Entdecke welche Anlagegegenstände gut für Deine finanzielle Fitness sind und Dein Portemonnaie füllen, damit Du Dein Geld **bewusst** auch mal für Verbindlichkeiten ausgeben kannst und Dein Leben genießt.



Quartett 1 Immobilien:

1A Immobilien	
	
Stadtwohnung vermietet	
Kaufwert	150.000 €
Wert nach 30 Jahren	285.000 €
Kosten nach 30 Jahren	- 36.000 €
Cashflow nach 30 Jahren	108.000 €



1A Stadtwohnung vermietet: Der Durchschnittswert von Immobilien in gesamt Deutschland liegt bei etwa 2,6% pro Jahr Wertsteigerung*. Sicher unterscheidet sich dieser Wert, je nachdem an welchem Ort sich die Immobilie befindet. In München liegt die Wertsteigerung vergleichsweise sehr viel höher als 2,6% pro Jahr, in Görlitz beispielsweise niedriger. Tatsache ist: In Städten ist der Wert der Immobilie nach 30 Jahren bisher allgemein deutlich höher als in ländlichen Gebieten. Darum hebt Cashflow-Quartett den "Wert nach 30 Jahren" sehr vorsichtig auf 3% pro Jahr an.

(* inflationsbereinigt deutlich weniger)

1B Eigentumswohnung: Bisher waren Stadtgebiete dafür im Trend. Daher geht Cashflow-Quartett auch hier von einer Wertsteigerung von 3% aus. Da diese Wohnung aber selbst bewohnt wird, fallen die Einnahmen wie bei einer vermieteten Wohnung weg. Keine Miete für eine selbst genutzte Eigentumswohnung zu zahlen bedeutet nicht, dass diese Wohnung keine Kosten verursacht. Ist eine selbst genutzte Eigentumswohnung damit ein Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit?

1C Landwohnung vermietet: Da ein Großteil der Fläche Deutschlands "ländlich" ist, belässt Cashflow-Quartett die Wertsteigerung bei den durchschnittlichen 2,6% pro Jahr. Daher ist auch der Kaufpreis solcher Immobilien günstiger. Hier kann der Vermieter aber weniger Kaltmiete verlangen, weshalb der Cashflow im Gegensatz zu einer vergleichbaren, vermieteten Stadtwohnung niedriger ist.



1D Selfstorage: Was hier als einfache Garagen abgebildet ist, kann im Stadtgebiet ein mehrstöckiges Haus sein. Der Zweck bleibt derselbe: Menschen brauchen immer häufiger günstigen Stauraum. Vor allem in Städten, wo die Mieten teuer sind, möchte man lieber zusätzlichen Stauraum günstig mieten, als teuren Wohnraum dafür einzubüßen. Daher kann man mit relativ geringem Aufwand und niedrigen Kosten für vergleichsweise hohe Kaltmieten diesen Stauraum vermieten. Das zeigt sich am deutlich höchsten Cashflow in diesem Quartett. Könnte es ein Vermögenswert sein?



Quartett 2 Edelmetalle:

2A Edelmetalle	
	
Platin (eingelagert)	
Kaufwert	150.000 €
Wert nach 30 Jahren	226.500 €
Kosten nach 30 Jahren	- 1.650 €
Cashflow nach 30 Jahren	-1.650 €

2A Platin eingelagert: Unscheinbarer als Gold aber trotzdem wertvoll. Von 1985 auf 2018 Steig die Feinunze von ca. 450 auf 697 Euro an. Das sind etwa 1,7% Wertsteigerung pro Jahr.* Ist Platin damit ein Renner unter den Investments? Von der Wertsteigerung müssen noch die Lagergebühren bei einer Bank von etwa 55 € im Jahr abgezogen werden, WENN man es nicht selbst verstecken möchte. Ist Platin damit eine Verbindlichkeit?

2B Palladium eingelagert: Palladium hat in den letzten Jahren extrem an Bedeutung gewonnen, da es unter anderem in der Elektroindustrie heiß begehrt ist. Von '84 auf '18 stieg die Feinunze von ca 200 auf 860 Euro. Das sind stolze 10% im Jahr*. Abzüglich der Kosten fürs Einlagern natürlich. Ist Palladium damit ein Vermögenswert? Wird Palladium weiter so stark im Wert steigen können?



2C Gold eingelagert: Von 1985- 2018 erhöhte sich der Goldpreis um 3,18% pro Jahr*. Das liegt aber vor allem am starken Anstieg in den letzten Jahren. Gebeutelt durch Wirtschaftskrisen kauften Menschen zur "Sicherheit" mehr Gold, das hat den Preis erhöht. Nimmt man einen anderen Vergleichszeitraum, dann steigt der Wert von Gold oft nicht so stark. Wenn man die Einlagerung gegenrechnet, ist Gold dann ein Vermögenswert?

2D Silber eingelagert: Silber hat auch große Bedeutung in der Elektroindustrie, aber natürlich ebenso als "günstiger" Schmuck im Vergleich zu Gold. Von 1985 bis 2018 erhöhte sich der Silberpreis um 0,96%, also 1% pro Jahr*. Damit ist Silber bisher das Schlusslicht unter diesen Investments - aber ist es deswegen eine Verbindlichkeit?

(* inflationsbereinigt deutlich weniger)



Quartett 3 Edelsteine:

3A Edelsteine	
	
Diamant (eingelagert)	
Kaufwert	150.000 €
Wert nach 30 Jahren	330.000 €
Kosten nach 30 Jahren	- 1.650 €
Cashflow nach 30 Jahren	-1.650 €



3A Diamant eingelagert: Im Gegensatz zu den anderen seltenen Mineralien werden Diamanten geregelt auf dem Markt gehandelt. Daher kann hier eine Wertsteigerung von 3-5% pro Jahr angenommen werden* Cashflow-Quartett tendiert zur Mitte und nimmt 4% an. Ähnlich wie bei Edelmetallen kostet die Lagerung im Bankschließfach etwa 55€ pro Jahr, was sich in 30 Jahren durchaus bemerkbar macht.

3B Saphir eingelagert: Farbedelsteine haben meist keinen geregelten Markt und damit keine kontrollierten Preise. Die Beliebtheit und damit die Preise können in verschiedenen Ländern sehr unterschiedlich sein. Das macht eine konkrete Angabe über die Wertsteigerung unmöglich. Cashflow-Quartett nimmt aber an, dass der Stein mindestens für den Kaufwert wiederverkauft werden könnte. Daher ändert sich nichts zwischen "Kaufwert" und dem "Wert nach 30 Jahren". Die Kosten für die Einlagerung fallen natürlich trotzdem an- ist dieser Saphir damit ein Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit?

3C Rubin eingelagert: Farbedelsteine verhelfen ihren Besitzern oft zu weit höheren Gewinnen, als mit Diamanten je erzielt werden. Das hängt aber wie gesagt von der Beliebtheit des Steins ab. Läge Rubin gerade voll im Trend und man besitzt genau den Stein mit der richtigen Größe, Farbe und Reinheit, dann ist die Chance auf einen hohen Wert nach 30 Jahren gegeben. Cashflow-Quartett bezieht diesen Zufall nicht mit ein, darum bleiben Kaufwert und Wert nach 30 Jahren gleich.

3D Smaragd eingelagert: Grün ist die Farbe der Hoffnung. Hoffentlich ist er nach 30 Jahren mehr wert als beim Kauf. Da jeder Stein ein Einzelstück ist, kann man keine Aussage über die Wertsteigerung machen. Daher bleibt der Kaufwert gleich mit dem Wert nach 30 Jahren. Könnte er ein trotzdem ein Vermögenswert sein?



(* inflationsbereinigt deutlich weniger)

Quartett 4 Kunstwerke:

4A Kunstwerke	
	
Gemälde	
Kaufwert	150.000 €
Wert nach 30 Jahren	150.000 €
Kosten nach 30 Jahren	0 €
Cashflow nach 30 Jahren	0 €

4A Gemälde: Ähnlich wie bei den Farbedelsteinen haben Kunstwerke wie Gemälde keine kontrollierten Preise. Es sind Einzelstücke und die Beliebtheit bestimmt damit die Preise. Das macht eine konkrete Angabe über die Wertsteigerung unmöglich. Cashflow-Quartett nimmt aber an, dass das Gemälde mindestens für den Kaufwert wiederverkauft werden könnte. Daher ändert sich nichts zwischen "Kaufwert" und dem "Wert nach 30 Jahren". Mal angenommen, man würde das Bild zum ehemaligen Kaufwert wiederverkaufen, ist es dann ein Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit? Schließlich hätte man dieses Geld 30 Jahre lang auch anders anlegen können.



4B Skulptur begehbar: Warum ein Kunstwerk nur anschauen, wenn man auch reingehen kann? Wenn das dann auch noch Spaß macht, wieso sollte man den Spaß nicht mit anderen teilen. Spaß haben bzw. etwas erleben ist ein hoher Wert und Menschen sind gern bereit, ein wenig Geld für diesen Wert einzutauschen. Ein cleverer Unternehmer kann so einen ordentlichen positiven Cashflow erzeugen.



4C antike Vase: Mit Kunstgegenständen verhält es sich ähnlich wie mit Gemälden. Die Beliebtheit bestimmt die Wertsteigerung. Was für die einen wie eine schnöde Blumenvase aussieht, könnte sich ja als die Lieblingsvase von Vincent van Gogh herausstellen. Schon steigt der Wert nach dreißig Jahren. Solche Überraschungen sind aber sehr selten, daher bleibt im Quartett der Wert nach 30 Jahren gleich dem Kaufpreis. Berücksichtigt man die Inflation, ist es dann ein Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit?

4D antike Waffen: Das Schmieden eines Samurai Schwerts, oder Katana, kann man als Kunst betrachten. Wertvoll sind sie nicht nur dann, wenn sie einen berühmten Träger in der Vergangenheit hatten. Je nachdem, welcher Schmied es gefertigt hat, entsprechen selbst neue Katanas durchaus dem Kaufwert auf der Karte. Verstirbt dieser Schmied irgendwann, kann der Wert des Katanas ebenfalls beträchtlich steigen. Cashflow-Quartett wünscht dem Schmied aber ein langes, wertvolles Leben, daher bleibt der Wert nach 30 Jahren gleich dem Kaufwert.



Quartett 5 Luxus:



5A Yacht: Nicht ohne Grund der Inbegriff von Luxus: Für die laufenden Kosten setzt man 10% des Kaufpreises pro Jahr an. Entsprechend hoch fallen die Kosten in 30 Jahren an. Cashflow-Quartett schummelt auf der Karte: Ausgehend von dem Wert der Karte werden Boote nach 20 Jahren relativ Preisstabil und liegen dann bei ca. 45.000 €. Statt 1€ für den Wert nach 30 Jahren, müssten hier 45.000€ stehen - Warum trotzdem nur 1€? Es soll wirklich keiner auch nur entfernt auf die Idee kommen, dass es sich hier um einen Vermögenswert handelt!

5B Flugsimulator: Spaß und etwas zu erleben ist ein großer Wert. Viele Menschen sind gern bereit, etwas Geld für diesen Wert einzutauschen. Ist das Erlebnis etwas ganz Besonderes, dann kann ein cleverer Unternehmer einen umwerfenden Cashflow erzeugen. Obwohl die Kosten auf dieser Karte gigantisch sind und der Wert nach 30 Jahren für elektronische Geräte extrem sinkt, ist diese Karte dennoch eine der wertvollsten. Es ist die Karte, bei der alle Steuern und Abgaben berücksichtigt werden mussten, sonst hätte sie Spielphase zwei und drei wirklich **immer** gewonnen. Was ist für Dich die Message dahinter?*

5C Reisegutschein/ 5D Shoppinggutschein: Diese beiden Karten kann man einfach zusammenfassen. Sie sind Schrott im Sinne eines Investments. Nicht nur weil der Gutschein verfällt. Sie stehen für den Wertverlust von Geld durch die Inflation. Ein Reisegutschein oder ein Shoppinggutschein ist wie bares Geld. Selbst wenn man das nicht auf den Kopf haut, bleibt durch die Inflation nach 30 Jahren von dem Kaufwert nicht viel übrig!



*Ein gesundes Unternehmen aufzubauen und zu besitzen ist oft die beste Investition.

Quartett 6 Schmuck:

6A Schmuck	
	
Collier	
Kaufwert	150.000 €
Wert nach 30 Jahren	150.000 €
Kosten nach 30 Jahren	0 €
Cashflow nach 30 Jahren	0 €



6A, 6B, 6C: Ähnlich wie bei den Farbedelsteinen und Kunstwerken hat Schmuck keine kontrollierten Preise. Es sind Einzelstücke und die Beliebtheit bestimmt damit die Preise. Das macht eine konkrete Angabe über die Wertsteigerung unmöglich. Cashflow-Quartett nimmt aber an, dass das Collier, der Edelschreiber und auch die Diamantstecker mindestens für den Kaufwert wiederverkauft werden könnten. Daher ändert sich nichts zwischen "Kaufwert" und dem "Wert nach 30 Jahren". Mal angenommen, man würde das Collier zum ehemaligen Kaufwert wiederverkaufen, ist es dann ein Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit? Evtl. hat man auch Geld für einen Save ausgegeben, um den Schmuck sicher zu verwahren.



6D Chronograph: Was haben Batman, Hulk und Pepsi gemeinsam? Es sind auch „Insider“ Bezeichnungen für verschiedene Armbanduhren vom Hersteller „Rolex“. Die Wertsteigerung nach 30 Jahren ist stark vom Uhrenmodell abhängig. Angenommen, man hätte ca. 1984 eine Rolex gekauft: Eine Rolex „Explorer I“ hätte etwas weniger als 1000€ gekostet, eine Rolex „Daytona“ etwas mehr als 1000€. Jahrzehnte später, genauer 36 Jahre später, kostet die erste etwa 6.000€ und die zweite 12.000€. Hier spielt natürlich die Inflation eine Rolle, also der Wertverlust des Bargeldes, aber auch die Beliebtheit. Hinzu kommt: Rolex kommt mit der Produktion kaum hinterher, daher gibt es einen Zweitmarkt für begehrte Uhren. Heißt: Da Käufer die Uhr im Laden nicht bekommen, weil sie ausverkauft ist, bezahlen Sie den Eigentümern von „Batman“ oder „Hulk“ deutlich mehr als diese Uhrenmodelle im Laden kosten würden. Die 5000 Euro Wertsteigerung auf der Karte sind daher eine sehr vorsichtige Näherung an diesen Markt. Vorausgesetzt, dass die Uhr in bestem Zustand und noch besser in einem Safe gelagert wurde. Hat man das richtige Uhrenmodell, ist es ein Vermögenswert. Übrigens: 100.000 Euro und mehr für eine Armbanduhr auszugeben ist mittlerweile tatsächlich möglich.



Quartett 7 Automobile

7A Automobile



Sportcabrio

Kaufwert	150.000 €
Wert nach 30 Jahren	1 €
Kosten nach 30 Jahren	- 207.000 €
Cashflow nach 30 Jahren	- 207.000 €



7A Sportcabrio: Unschwer zu erkennen, um welchen Fahrzeugtyp es sich handelt. Ebenso deutlich zu erkennen sind die hohen Kosten für Versicherungen, „Sprit“, Steuer und Instandhaltung. Schnell ist man hier bei ca. 575 € pro Monat. Da vermutlich fast jeder mit „Porsche“ und „9 – 11er“ ein hochwertiges Automobil verbindet, steckt hinter dem Wert nach 30 Jahren von 1€ eine Absicht. Ein sehr gut erhaltenes Porsche 911 Cabrio ist nach 30 Jahren sicher sehr viel mehr wert als 1€. Wenn die Ausstattung dann noch einzigartig ist, kostet dieser Oldtimer immer noch deutlich mehr, als die meisten für ein Auto ausgeben würden. ABER das macht einen „gewöhnlichen“ Porsche nicht zu einem Vermögenswert. Er verliert, durchschnittlich gerechnet auf 30 Jahre, knapp 5% an Wert pro Jahr. In den ersten Jahren sind es sehr viel mehr, dafür bleibt der Wert nach 20 Jahren stabil. Damit hier niemand auf einen falschen Gedanken kommt und ihn als Vermögenswert betrachtet, fällt Cashflow-Quartett mit diesem 1€ ein verhältnismäßig hartes Urteil. Sorry Porsche!

7B Sportcoupé: Teure Autos scheinen ein Vermögen Wert zu sein. Sie kosten aber auch ein Vermögen. Auch hier kann man von etwa 575 € pro Monat ausgehen. Darum sind die meisten teuren Wagen kein Vermögenswert. Das gilt nicht für Automobile wie Bugatti Chiron, oder ein „Projekt One“ von AMG. Sobald diese super exklusiven Wagen in ihrer Stückzahl limitiert oder einfach nur verdammt schwer zu bekommen sind, dann steigen sie sogar noch im Wert. Da Cashflow-Quartett davon ausgeht, dass der allergrößte Teil der Spieler nicht überlegen muss, wie mehrere Millionen mal eben für ein Auto ausgegeben werden müssen, spielen diese Wagen hier keine Rolle. Darum ist bei den „weniger exklusiven“ Wagen der Restwert bei 1 € um unmissverständlich klar zu machen: Die meisten teuren Autos sind eine gewaltige Verbindlichkeit. Sie verlieren, gerechnet auf 30 Jahre, knapp 6% an Wert pro Jahr. Vor allem in den ersten 3 Jahren verlieren sie bis zur Hälfte ihres Wertes, um nach 10 bis 15 Jahren ihren Restwert bei ca. 10.000 € zu halten.



Egal ob Porsche oder anderer Oldtimer: sie haben einen negativen Cashflow, da sie Kosten verursachen. Spannend wäre eine Idee, die durch ihre zusätzlichen Einnahmen die Kosten abdeckt oder sogar einen positiven Cashflow bewirkt. Vielleicht als ein „Adventure-Taxi“ für Menschen, die schon immer mal in diesem Auto mitfahren oder einen „großen Auftritt“ haben wollen...

7C/D Wohnmobile: Je nach Größe und Ausstattung können Wohnmobile deutlich mehr kosten, als auf der Karte. Diese Automobile zu halten kostet ca. 450 € im Monat. (<https://www.Wohnmobilforum.de/w-t126450.html>) Hinzu kommt der Wertverlust von ca. 3,5%, gerechnet auf 30 Jahre. Das macht aus diesem „Anlagegegenstand“ eine Verbindlichkeit. Auch wenn Wohnmobile, ähnlich wie andere Automobile, nach 10 bis 15 Jahren einen Restwert von sicher mehr als 1 € stabil behalten, soll unmissverständlich klar sein: es ist eine Verbindlichkeit! Es gibt aber Möglichkeiten, aus diesem Luxus mit einer cleveren Idee ein Geschäft zu machen. Vermietet man zum Beispiel das Wohnmobil, ist hier ein starker Cashflow möglich. Der Versicherer des Wohnmobils muss dem natürlich zustimmen. Trotz einem höheren Wertverlust von etwa 4% pro Jahr wird damit wird aus einer Verbindlichkeit plötzlich ein Vermögenswert.



Quartett 8 Finanzen

8A	Finanzen
	
Infrastrukturfonds	
Kaufwert	150.000 €
Wert nach 30 Jahren	150.000 €
Kosten nach 30 Jahren	0 €
Cashflow nach 30 Jahren	202.500 €



8A Infrastrukturfonds: Sie finanzieren Projekte in vielen Ländern und Branchen. Zum Beispiel in einen Wirtschaftsbetrieb eines Krankenhauses, in große Verkehrsvorhaben oder in den Ausbau der Telekommunikation. Cashflow-Quartett hat einen Fonds gewählt, der in die Wasserversorgung eines Entwicklungslandes investiert. Das Besondere ist: dieser Fonds zahlt monatlich die Zinsen aus. Damit kommen bei der Anlage von 150000€ Zinsen im Wert 6500€ pro Jahr zusammen. Das entspricht 4,33% Zinsen. Auf der Karte stehen bei den Kosten 0€. Das ist sehr vereinfacht. Natürlich kostet es Geld, diesen Fonds zu verwalten. Diese Kosten sind aber bereits durch die Fondsgesellschaft von den Zinsen abgezogen, darum tauchen Sie nicht auf.

8B ETF: Exchange Traded Funds unterliegen meist* dem Zinseszinsseffekt. Hier arbeitet Dein Geld für Dich. Je länger es dafür Zeit hat, umso stärker ist der Effekt. Gerechnet wurde mit 9,22% pro Jahr, das hat der MSCI World seit seinem 45-jährigen Bestehen als „Bruttorendite“ gebracht (Quelle: www.Finanzwesir/blog/etf-rendite-inflation). Bruttorendite heißt: Es sind noch keine Kosten abgezogen und auch die Inflationsrate ist nicht berücksichtigt. Für einen ETF bezahlt man Verwaltungskosten, kurz TER (Total Expansion Rate). Cashflow-Quartett geht hier von einer sehr hohen TER von 0,5% pro Jahr aus. Das sind bei 132000€ angelegtem Geld etwa 660€ Kosten pro Jahr.



Mittlerweile kosten „World ETF“ sehr viel weniger – etwa 0,12% TER.

*Bei dem ETF im Cashflow-Quartett handelt es sich um einen sogenannten „thesaurierenden“ ETF. Das bedeutet: Die Rendite des ETF wird sofort und automatisch wieder in den ETF investiert. Damit steigt durch den Zinseszinsseffekt der Wert nach 30 Jahren sehr stark an. Dieser ETF wirft also jährlich kein Geld aus, wie zum Beispiel der Infrastrukturfonds, aber die Verwaltungskosten (TER) werden jährlich als Kosten vom ETF abgezogen. Dadurch entsteht ein negativer Cashflow. Ist der ETF damit ein Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit?



8C aktiver Aktienfonds: Um in etwa der gleichen Risikogruppe wie ein „MSCI World“ ETF zu spielen, ist hier ein sehr konservativer Anlegestil gewählt. Als Beispiel dient der Fonds „Flossbach von Storch“. Er investiert global, ähnlich wie ein „World ETF“ und hat eine Bruttorendite von 5,5%. (Quelle und mehr aktive Fonds im Vergleich: <https://www.capital.de/geld-versicherungen/das-sind-die-besten-fonds-deutschlands>) Bruttorendite heißt, dass keine Kosten abgezogen sind. Die Kosten betragen laut Onvista-Bank: Verwaltungsgebühr 1,53% + 1,64% laufende Kosten + 0,09% Depotbankgebühr. Das entspricht 3781,6€ Kosten pro Jahr, wenn man diesen Fonds für 116000€ kauft. Bei aktiven Aktienfonds bezahlt man teilweise noch einen Ausgabeaufschlag. Das sind etwa 5% dafür, dass man diesen Fonds kauft. Diese Kosten kämen noch oben drauf. Cashflow-Quartett hat auf diesen Ausgabeaufschlag nicht berücksichtigt, da mittlerweile häufiger darauf verzichtet wird.

8D Girokonto: Ohne dieses Konto funktioniert kaum noch etwas im Alltag. Es ist super nützlich, aber nicht zur Geldanlage gedacht. Es wirft 0,00001% (!!!) Zinsen pro Jahr ab. Bei einer Geldeinlage von 100000€ können sogar schon „Negativzinsen“ fällig werden. Das heißt: Man bekommt keine Zinsen mehr, sondern man bezahlt der Bank Geld in Form von Zinsen dafür, dass sie das Geld „lagert“. Eine der bekanntesten Banken erhebt sogar noch Kontoführungsgebühren von ca. 46€ im Jahr. Das sind Kosten, die sich in 30 Jahren deutlich bemerkbar machen. Es gibt aber auch Banken, bei denen man ein Girokonto kostenlos führt. Cashflow-Quartett hat für das Girokonto die Inflationsrate noch nicht berücksichtigt. Das ist ein weiterer großer Nachteil, wenn man einfach nur Bargeld auf dem Bankkonto hortet. Das Geld wird, wenn man es nicht clever investiert, immer weniger Wert. Bedenkt man die Inflationsrate und schaut man sich die „Rendite“ im Vergleich zu den Kosten an, ist das Girokonto dann ein Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit?

